



Da kann man nicht einfach vorbeifahren
Schließlich lässt einen das Denkmal doch nicht los und man beginnt zu forschen, was vor Ort nicht möglich ist. Denn dort bleibt das Monument unkommentiert. Keine Gedenktafel und schon gar keine Touribuden.
Das ist auch gut so. Denn eigentlich verhiess der engagierte Sprung dieses Pferdes nichts Gutes. Krieg! Auf dem Pferd an etwa diesem Ort zwischen Lviv und Brody rief 1920 ein gewisser Semjon Michailowitsch Budjonny: **Alle mir nach!!!** Und das Bataillon folgte seinem Anführer und drang weiter in das damalige Ostpolen vor. Unter ihnen befand sich auch der Schriftsteller Isaak Babel, der getarnt als Russe Kirill Ljutow seine Beobachtungen bei diesen Feldzügen aufschreibt. Sein Werk „Die Reiterarmee“ lässt Budjonny nicht gerade als Menschenfreund dastehen.

Später benannte man eine Pferderasse nach Budjonny. Diese Tiere wurden im Rostower Armeegestüt als Kreuzung zwischen Schwarzmeer- und Donstuten und englischen Vollbluthengsten gezüchtet. Semjon Michailowitsch wurde Held der Sowjetunion und schrieb ein Buch mit dem Titel: „Rote Reiter, voran!“ ■ (elisira)

budjonny...

Die Geschichte unseres Flyerhelden

Elisira erzählt uns von dem verlassenen Reiterdenkmal in der Ukraine, dessen stürmisches Konterfei Flyer und Plakat des bar WARS klubs no.2 zieren.

Eine Landstraße schlängelt sich durch die galizische Ebene, die hier und da mit kleinen Hügeln für Abwechslung sorgt. Pferdefuhrwerke mit deutschen Autonummern (weil die nachts wenigstens reflektieren), dann und wann ein träger Wolga, aber vor allem Fernlaster, die manchmal noch bis nach Afghanistan wollen, beleben die E40.

Irgendwann überrascht den Ortsunkundigen eine beeindruckende Erscheinung auf der einzigen Fernstraße nach Kiew. Ein Pferd, wie aus einem Heldenepos konterkariert sämtliche bis dahin gesehenen Warnschilder für Wildwechsel. Es setzt an zum Sprung vom Hügel in die weite Ebene.

kiesls bar WARS hits 2004

1. Mitsoura – Lei Toi - mitsoura.hu (HU)
2. 19 Wiosen – Po Co? – Malarie Records (Polska)
3. KULTUR SHOCK – Hashishi – koolarrow (NATOYUGO)
4. Lajkó és a bandája – 2 - Tilos az Á produkció (HU)
5. □□□□□□ □□□□□□ – □□□□□□ – Nikitin (Ukraine)
6. I-WOLF feat. G. Rizo & KARANDILA – Urban Gipsy – Klein Records (AUT vs BUL)
7. Saša Stanojevic – Fantazija – B92 (Serbia)
8. Modern Quartett vs. Koçani Orkestar – Fantasia for Clarinet – Crammed (BEL vs. Mazed)
9. Zengő – Hej Jancsika – stenton (HU)
10. □□□□□□□□ – □□□□□□ □□□□□□ – netslov.com/caribace.htm (RUS)

Feature-Serie: Etchno - Die ungarische Klubgemeinde entdeckt ihre eigene Folklore:

I. On a rhythm journey

Wie sich die eigenwillige Band „Besh o Drom“ im Etchno-Zirkus positioniert

Auf der Banebene gibt es in der ungarischen Szene seit längerem interessante Entwicklungen zwischen traditionell und modern. Mehrere großartige Formationen haben so in den 80ern und 90ern einen einzigartigen und direkten Sound kreiert, oft auch auf elektronischer Basis.

Bei Másfél zum Beispiel bilden gefilterte psychedelische Sequenzen den atmosphärischen und rhythmischen Background der Stücke und Kampec Dolores verarbeiten ungarische Melodien und Vocals in einem verspielten Sound, wobei sie auch gerne analoge Drum-Machines nutzen. In dem Abriss über die ungarische Mikroszene wollte ich eine Band etwas genauer vorstellen. Die Wahl fiel aus aktuellem Anlass auf Besh o Drom.



Gergő von Besh o Drom gab im Interview ein besonders interessantes Statement, dass gerade angesichts aktueller Musikmixturen a la Shantel interessant ist:

„Ich denke, dass akustische und folkloristische Musik heute sehr modern sein kann. Dagegen ist elektronische Musik nun auch schon alt und folgt hergebrachten Mustern. Wenn etwas modern sein will, dann darf es nicht nur elektronisch sein oder einfach nur elektronische Elemente einsetzen. Für Besh o Drom würde ich schon sagen, dass wir sehr progressiv sind. Traditionell sind die Melodien, die wir verwenden. Aber unsere Ausdrucks- und Spielweise ist modern...“ ■

2. Mikroszene Budapest

Ein eigenwilliger Querschnitt: Von Plattenläden und Clubs, Produzenten und DJs

Vieles was musikalisch im Lande passiert, reduziert sich heute auf Budapest. Das war nicht immer so. Volksmusik im eigentlichen Sinne hatte vor dem Zweiten Weltkrieg in jeder Region ihre eigene Färbung. Davon unterscheidet sich moderne Musik unserer Tage. Diese konzentriert sich auf ein Zentrum, nicht selten die Hauptstadt. Wir starten hier einen Rundgang durch die Kapitale Ungarns und klären die Frage, ob die Etchno-Mischung als Kultur existiert oder ob es sich nur um eine Randerscheinung handelt.

Vorgestellt werden: **DJ Palotai**, der große alte Mann der ungarischen Clubszene. Dafür spricht seine Erfahrung (er öffnete den ersten nennenswerten Klub 1989 in Budapest), seine Plattensammlung, die Qualität seines Mixings und seine Soundauswahl sowie der Respekt, der ihm entgegengebracht wird.

In seinen Sets spielt er sehr vielfältige und ungewöhnliche Stücke, die aber gerade in Ungarn wirken. Sein Beitrag zur Etchno-Mixtur ist seine Auswahl an Platten, in denen Ethno-Samples und tribalistische, perkussive Elemente charakteristisch sind. Stilistisch spielt er Housegrooves, TripHop und vor allem Breakbeats. Selbst langsamen Grooves verschafft er Raum und lässt die Crowd mitschwingen und deren Bewegungen zu einer einzigen Welle formen. **(Palotai ist unser Vorbild für den bar WARS klub!)**

„Oh du kleines Rad, du rundes Rad am Brunnen neben dem Tore, sage mir, wo mein Sohn, der Breakdancer ist.“ - Großartiger Anfangssatz zu „Paraszt“ von DJ Titusz!

texte: kiesl und die abv-ghostwriters

Ein Stück von ihm findet sich auf der Etchno-Platte als Belgä-Track: Bei „Paraszt“ (dt. [abwertend] Bauer) lässt Titusz einen sarkastischen und funktionellen Elektro-/BigBeat-Sound vom Stapel. Haustiergeräusche von Kuh und Hahn, ein schepperndes bäuerliches Geräusch plus Dopebeat lassen den Kopf wippen, eine unidentifizierbares und verstimmtes Zupfinstrument setzen den Körper in Bewegung und zwei Bauern treiben Palinka-ge-tränkt mit hackenden Hoppa-Rufen an!! Dazu spielt eine schiefe Melodie auf der Maultrommel. - Das ist Etchno in Reinform, das ist kein Klischeesound, das ist der Titusz-Sound, bei dem das Schwert hinter dem Lächeln verborgen ist.

„Saddam Churka“ unter Nationalismusverdacht

Der zweite Titusz-Track auf dem Etchno-Sampler thematisiert präzise und ebenfalls sarkastisch das Thema Nationalismus: „Saddam Churka“. Dieses Stück hat seine Rhythmusbasis im Dancehall. Ein Männerchor hinterlässt den Eindruck, in einem türkischen Musikfilm gelandet zu sein: Ungarischer Dancehall ist geboren! Fehlen nur noch die ungarischen Toastings! Bei „Saddam Churka“ sind Arabian Riddims und Hungarian Songs musikalisch überzeugend und club-kompatibel miteinander verbunden. Und erinnern wir uns daran, dass es in der Musikgeschichte durchaus Anknüpfungen von arabischer und ungarischer Kultur gab: Schließlich waren die Türken knapp zweihundert Jahre in Ungarn.

Doch warum steht „Saddam Churka“ unter Anti-Nationalismus-Verdacht? „Saddam“ ist klar, ein verbrecherischer Schnauzbart, „Churka“ ist der führende Rechtsaußen in Ungarn. Im Verbund mit den Hungarian Riddims und Arabian Songs ergibt das eine durchaus würzige Mischung. ■

Weiterlesen auf www.abvmob.de/etchno + links zu protagonisten & clubs + weitere tonträgerstipps

*****ABV JAHRES CHARLES 2004

sork TRACKS/SONGS: **rechenzentrum vs. masha grella** - destination vertical (—scape) **epo** - doorstep (—scape) **das bierbeben** - deutschland's mauern fallen (shitkatapult) **the divine comedy** - our mutual friend (parlophone) **toemrer claus solo** - min livshistorie (karma musik)

ALBEN/RECORDS: **townes van zandt** - drama falls like teardrops (snapper mu) **kings of convenience** - riot on an empty street (source) **mouse on mars** - radical connector (sonig) **losoul** - getting even (playhouse) **isobel campbell** - amorino (snowstorm)

LIVE-GIGS/CONCERTS: **matthew herberts big band** - roskilde festival (dk) **karolina trybala** - noch besser leben (leipzig) **the broken beats** - ilses erika (leipzig) **die goldenen zitronen** - volksbuehne (berlin) **les robespierres** - ut connewitz (leipzig) **mpl** - plate & zietlietz (mecklenburg) **stella** - die nato (leipzig) **besh o drom** - objekt 5 (halle)

smcdby ALBUM: **TY** - Upwards (Big dada) **Wagon Christ** - Sorry I Make You Lush (Ninja Tune) **benny blanco** - 8 ft. in the air - (playhouse) **grime 2** (rephlex) **robag wruhme** - wuzzelbud kk (musik krause) **definitive jux presents III** - dfjx076 **Lawrence** - The Absence Of Blight (Dial) **matthew herbert bigband** - Goodbye Swing time (Accidental)

EPS: **alter ego** - rocker dub (klang) **buzzard necks** - space/garden (nupoodle breaks) **nu era** - broken techno ep (archive 2000) **cai bojsen moller** - revert rhythm (disco b 1996)

CLASSICS: **planetary assault system** - planetary funk vol.3 - peacefrog 020 **circuit breaker** - probe 1991-1996

LABEL: **bassbin/breakage**, musik krause, magic vinyl, nonplace, playhouse, type (farnham/UK), Observatory

elisira SINGLES: **Iriy** - Volya **MadHeads** - Ne Tshekaj **Green Jolly** - Razom nas bahato

ALBEN: **Tilt** - Emocjonalny Terror **Walkabouts** - Shimmers **Hajdamaki** - Boguslav **Notshnie Snajperi** - Trigonometria **Ukrainska Gotica Vol.1** **Okean Elzy** - TV Format

LIVE: **Bobo in white wooden houses**, Halle **Unbekannte Pjatniza** - Coverband, Mogilew, BY **Notshnie Snajperi**, Spiln u.a., Berlin **Rada Synergica**, Leipzig

FAVOURITE COVERS: **Bl-2** - Inomarki **Tschitscherina** - Off/on

abvalter

DAS VALTBLATT VON ABVMOB.DE & BAR WARS KLUB
NO.1 JANUAR 2005

Features
mikrowellenplattentipps
jahrescharles und
witam w klubie tipps!



100% FREE!

foto: sork

Im Februar 2004 veröffentlichten wir einen Nachruftext und Musik-Mix auf den verstorben Czeslaw Niemen, ein Mann über den einfach nicht genug gesagt werden kann:

Erinnert Euch an mich!

Czeslaw Niemen – James Brown, Jimmy Page, Klaus Schulze und Buddha in einer Person – ist tot.

Am 17. Januar 2004 starb Czeslaw Niemen in Warschau an Krebs. Eine Tragödie: Wir können diesen Mann nie mehr live sehen. Der Nachruf auf Czeslaw Niemen kann wohl am besten nachvollzogen werden, wenn man parallel den realaudiomix laufen lässt. Er enthält in nahezu chronologischer Reihenfolge Stücke aus allen Phasen der musikalischen Karriere Niemens.

Wer war Czeslaw Niemen? Zuerst einmal der polnische Ausnahmesänger. Ein Chamäleon. Die Musik die er kreierte, reichte von Soul und Blues, 60s Beat, Psychedelic, zu Jazz-Rock, progressive-Rock, Elektro-Improvisationen, frühem Ambient, Soundtrack, Poesie-Vertonungen und Dark-Rock. Seine musikalische Chronologie kann man bestens anhand der Tasteninstrumente nachvollziehen, die er spielte: erdig mit dem Klavier beginnend, wechselte er sofort in die Exzentrik der Hammond-



Orgel und tauchte schließlich ab in die Tiefen von Mellotron und Moog um am Ende der „Macht und Bequemlichkeit“ der Computer zum Opfer zu fallen. Einen gemeinsamen Nenner gab es trotzdem immer: die Musik war atmosphärisch, vollendet und vor allem kompromi-blos direkt.

Sein Werk war getragen von seinem unverkennbaren Gesang und seinem originären Sound, der in Polen ein geläufiger Begriff wurde: „**niemenowy**“. Aber Niemen war nicht nur dieser Klang, sondern auch das gesamte Drumherum, die Inszenierung, seine Aura und eine fast schon religiöse Hingabe. ■

CITY KATTKLINIK



foto: sork

www.abvmob.de
info@abvmob.de

Mikrowellenplatten

I-WOLF feat Burdy and the Babylonians
(Klein Records 064)

Erst mal ist mir diese Platte besonders wegen der Tracks mit dem bulgarischen Wedding&Funeral-Orchester Karandila aufgefallen.

Aber überhaupt ist das einfach ein großartiges Album, eine wahnsinnig gute Mischung aus Breakbeats, House, Soulfunk, Dub und HipHop. Fast alle Tracks sind Floorfiller, hinter I-Wolf steckt Sofa Surfer Wolfgang Schlägl, der auf der Platte aber die unterschiedlichsten Gäste zusammengebracht. So kommt es dazu, dass Ex-Happy Monday-Sänger Shaun Ryder zu balkanbrass-play von Karandila schwelgt. Oder es gibt surprise, surprise ein düsteren Abgesang zum Thema U-S-A, im Französisch-Polnischen Rap-Battle (textlich wenig doll, aber klanglich super umgesetzt).

Omnipräsent in allen Stücken sind die stilsicheren Grooves und Riddims von I-Wolf, die teilweise vielleicht zu geradlinig produziert sind. Dadurch fehlen der Platte etwas die großen Dub- und Rootsmomente, die es auf dem Vorgänger noch gab...

Übrigens Wie ist wohl der Sofa Surfer auf die Brass Band Karandila gekommen, nur wegen trendsurfing in der Welle von Shantels Bucovina Klub. Nicht nur! Karandila haben sich in einen wochenlangen Contest gegen Fanfare Ciocarlia und Kocani Orkestar durchgesetzt und spielten an der Wiener Oper in einer modernen Aufführung der Gräfin Mariza mit. Außerdem sind sie des öfteren in Wien die Stargäste (bei der großen bulgarischen Exilgemeinde kein Wunder). Irgendwie sind sie da auch der Ecco Chamber aufgefallen. ■ (kiesl)

Felix Lajko – 7 hét
(Tilos az A Produkcio)

Der Teufelsmann und ungarische Geigenstar auch in diesem Jahr mit einem Werk. Eingespielt erneut in einem Garten irgendwo in Subotica / Nordserbien, aber dafür diesmal mit einer recht kleinen Besetzung. Wohl daher klingen die durch ungarische Folklore und gipsy-Rhythmen getränkten Stücke, wie wild gewordene Kammermusik.

Im Gegensatz zu den phantastischen rasanten und durchaus percussiven Vorgängeralben „Felix“ und „Lajko es a bandaja“ 1&2 ist „hét“ ein reines Streicheralbum und dadurch wenig tanzbar. Darum geht es ja auch nicht. Mein Favourite ist Miracle, ein magisches Stück mit einer Wirkung die selbst die Stücke vom Balanescu-Quartett übersteigt. Und natürlich Nr. 12 „Rigid“ ist großartig, eine phantastische Interpretation ungarischer Folklore, wie sie eben nur Lajko Ensemble machen.

Ansonsten nerven die Exzesse auf den Streichinstrumenten auch von Zeit zu Zeit, da ihnen der Gegenpart von anderen Instrumente wie Cymbalom oder Percussion fehlen. **Dennoch großes Werk für heiße Sommernächte!** ■ (kiesl)

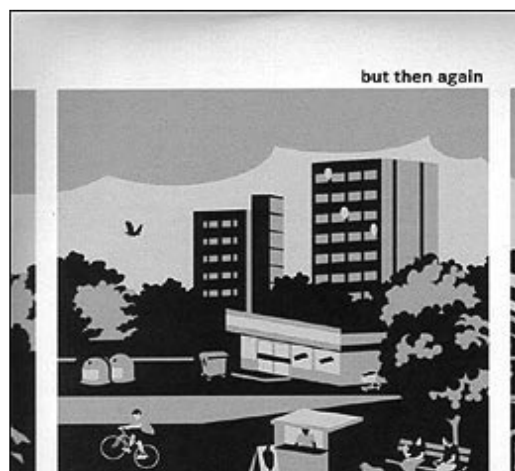
but then again
celebrating five years of ~scape
or how to buy a record @ schall & rausch

leipzig im dezember 2004, rumstoibern im kaotischen plattenladen der stadt, schall und rausch genannt. sozusagen einer der dienstaeltesten record stores in town, der nun schon seit einiger zeit sein zu hause in einem ehemaligen papierwarengeschaeft hat... wie gesagt, das konzept des ladens laesst sich nur mit dem wort chaos beschreiben und vielleicht liegt darin auch der eigentuemliche charme, der einen doch immer wieder dort hintreibt...

in platten reinhoeren gestaltet sich dort immer als etwas schwierig und in „but then again“ wurde mir

dieses dann auch noch verwehrt. was tut man in so einem fall, verlaesst man sich auf sein gespuer oder auf das grandiose coverdesign von bianca strauch? kann man etwas falsch machen bei einem sampler von ~scape? ehrlich gesagt habe ich in diesem fall nach dem tollen design entschieden, was dann auch meist nach hinten los geht...

aber natuerlich nicht bei der geburtstagscompilation eines der eigenstaendigsten hauptstadtlabls... der sound von ~scape hat sich in den vergangen fünf jahren ziemlich erweitert... dem typisch dubbigen knarzen von pole wurden einige stilrichtungen hinzugefuegt und so findet man mittler weile auch sehr genialen hip hop auf ~scape. der sampler vereint 15 sehr unterschiedliche stuecke von kuenstlern des labels und seinem weiteren umfeld. das fuer mich genialste stueck auf der compilation heisst doorstep und stammt vom daenischen electronic panorama orchestra von august engkilde und erinnert mich mit seinen bitter suessen vocals an die besten zeiten von static und terranova... melancholic sound for großstadtmelancholiker... dies ist aber bei weitem nur ein aspekt dieser wunderbaren zusammenstellung... but then again - you will find some more great moments in it. ■ (sork)



witam w klubie willkommen im klub

osteuropäisch ausgehen in der Republik

AUSSTELLUNG

REDESIGN EUROPE. GESTALTUNG AUS ACHT NEUEN EU-LÄNDERN

Gezeigt werden Designobjekte und Entwürfe aus Estland, Lettland, Litauen und Polen, aus der Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn: Produktdesign und Grafik, Keramik/ Porzellan/Glas, Mode/Textil und Schmuck.

ab 28-01-05 im Museum für Kommunikation, Leipziger Str. 16, 10117 Berlin

MUSIK

26-01-05 **Pakava it**

in der Vereinten Linken in Halle

Eine russische Haudrauf-Skacapelle on tour. Präsentiert von Schum.

03-02-05 **St. PETERSBURG SKA/JAZZ REVIEW**

Objekt5, Halle

Klassischer Rootsiger Ska, mit schön verspielter Jazznote. Keine Haudrauf-Band.

03-03-05 **FANFARE CIOCARLIA** in der aembaeh

Die wohl schnellste Blaskapelle der Welt. Aber zu unverschämt hohen Preisen. Die spinnen wohl. So gute Musiker sind die nun auch wieder nicht, nur gute Unterhalter!

... eine lange, lange Liste mit aktuellen + ausgewählten Tipps zum Thema ostereuropäischer Film, Musik, Ausstellungen und Partys findet ihr auf www.abvmob.de. Auf der Seite „wita w klubie“ sammelt kiesl monatlich alle osteruopa-relevanten ereignisse in berlin, leipzig und halle...

das letzte 2004

our often used party and concert venue tangofabrik/leipzig will be closed down in late december this year... something wents wrong in 2004!!! +++ die baugruben in leipzig enttarnen ein geheimes projekt: das gesamte straßenbahnnetz wird unter die erde gelegt... +++ john peel has gone to ewige jagdgruende... i turn my radio offff +++ Das aktuelle Berlin hinterläßt den Eindruck, wie es vielleicht in den 20ern aussah (sozial, kulturell), Stadt der Krise und des Überlebensexperimente. Gestern zog in Neukölln „ein Leierkastenmann von Haus zu Haus“ ■